

Singen, klatschen, glücklich sein

Gesellschaft Ein Projekt des Mehrgenerationentreffs führt Kinder und Senioren zusammen. Beide Gruppen profitieren

VON FRIDTJOF ATTERDAL

Hochfeld „Hallo, ist das schön, viele Leute kann ich klatschen sehen“, vielstimmiger Gesang aus hellen Kinder- und etwas brüchigen Seniorenstimmen erschallt aus dem Mehrgenerationentreffpunkt Hochfeld. Mit Musik, Liedern und Tanz verbringen Kinder der Kindertagesstätte Immelmanstraße und Senioren einmal die Woche eine vergnügliche Stunde. „Es geht darum, dass sich Alt und Jung mit Musik auf eine spielerische Weise begegnen“, erklärt Musikpädagogin Angelika Jekic, die das Projekt leitet. Die Kinder könnten einen respektvollen Umgang mit der älteren Generation erlernen und den Senioren täte der Kontakt einfach gut. Die großen und kleinen Künstler sind mit Feuereifer dabei. Immer zu zweit, ein Kind und ein Senior, haben sie sich einen Klangstab genommen und klopfen mit glänzenden Augen auf das Instrument. „Schau ich heute aus dem Fenster, wisst ihr was ich draußen seh, Winterzeit, Winterzeit, weit und breit kein Schnee“, singen sie dem trüben Wetter vor



Im Mehrgenerationentreff haben die Kinder Spaß, weil sie die Freude der alten Menschen fühlen. Und die Senioren fühlen sich ein wenig in die eigene Kindheit zurückversetzt. Auch Demenzzranke erinnern sich an die alten Kinderlieder. Foto: Fridtjof Atterdal

der Türe entsprechend. Nach jeder Strophe wandert man einen Platz weiter und schon geht das Geklopfe auf den Klangstab fröhlich weiter. Es ist keine Scheu der Kinder vor den fremden Erwachsenen zu bemerken und die Senioren genießen

die quirligen Kleinen sichtlich. „Das macht mir so einen Spaß, da blüht man so richtig auf“, strahlt Gerlinde Stephan. Ihr Stuhlnachbar Theo Emler ergänzt: „Für Senioren ist es gut, dass sie mit Musik zur Bewegung gebracht werden und außer-

dem Kontakt zu Vorschulkindern haben dürfen.“ Die eigenen Enkel seien ja oft weiter verstreut und viel zu selten da. „Und auch die anderen Senioren sehe ich ja sonst höchstens mal auf der Straße. Es macht Freude, gemeinsam etwas zu tun“, setzt

er hinzu. „Eins, zwei, drei, vier, wenn ihr alle tanzen wollt, dann bitte nur mit mir!“ Kinder und Erwachsene drehen sich im Kreis, laufen vor und zurück. „Da braucht es aber noch ein bisschen mehr Feuer in den Füßen“, fordert Angelika Jekic. Beim Tanzen merkt man den Senioren ihre Gebrechen nicht an, sogar eine Dame, die an Demenz erkrankt ist, schwingt hin und her und singt die Liedtexte laut mit, als würde sie den ganzen Tag nichts anderes tun.

Der fünfjährige Anton mag die Geschichten und Spiele. „Und die Leute sind nett“, findet er. Seine Freundin Vanessa liebt besonders das Singen und Klatschen. „Ich finde toll, was für Lieder wir lernen“, sagt sie. Die Koordinatorin des Mehrgenerationentreffpunktes, Christa Niebler, freut sich, wie gut die Veranstaltung bei den Senioren und auch den Kindern ankommt. Sie hofft, die gemeinsame Musizierstunde auch in Zukunft anbieten zu können. „Wir haben zehn Veranstaltungen mit Spenden finanziert, mal sehen, wie es weitergeht“, sagt sie.